

## **Dr. Gabriele Pauli MdL: Unhaltbare Selbstbedienung im Europaparlament**

*FW-Spitzenkandidatin Pauli fordert Rückzahlung der unrechtmäßig über Steuern finanzierten Zweit-Pensionen für EU-Abgeordnete*



***"Das ist ein Skandal großen Ausmaßes, der bisher keine Konsequenzen für die Abgeordneten hat. Die Europaabgeordneten, die sich seit Jahren eine Zusatzpension aus Steuermitteln gesichert haben, sollten diese umgehend zurückzahlen", fordert die Spitzenkandidatin der Freien Wähler zur EU-Wahl, Dr. Gabriele Pauli. Die Bürger seien erschüttert.***

Der aus Bürokosten und Steuergeldern finanzierte private Aktienfonds für EU-Abgeordnete sei mit Ehrlichkeit und Glaubwürdigkeit unvereinbar und hält keiner rechtlichen Prüfung stand. Die Abgeordneten sollten ihre ohne eigenes Zutun allein aus Steuern finanzierten Zusatzrenten nicht annehmen oder zurückzahlen.

Das alte Parlament habe wohl im Bewusstsein dieses Unrechts und der Mahnung der Europäischen Rechnungsprüfung vor 4 Jahren beschlossen, diesen Griff in die Steuerkasse zur privaten Altersvorsorge der EU-Abgeordneten zukünftig zu verbieten, aber man habe den Stichtag dafür auf ein Datum nach Beendigung der Amtszeit der Betroffenen gelegt.

Über die Hälfte der Europaabgeordneten des Parlaments hätten über Jahre hinweg in einen Aktienfonds zur Zusatzrente öffentliche Gelder einbezahlt. Das seien Aktienspekulationen ohne Eigenrisiko, denn die Haftung erfolgt ebenfalls über das Europaparlament, so Dr. Pauli. *"Das ist persönliche Bereicherung in höchstem Ausmaß. Der EU-Bürger sollte diesen unverantwortlichen Umgang mit öffentlichen Geldern nicht länger hinnehmen. Es muss Schluss sein mit der Selbstbedienung im Europaparlament. Das betrifft auch ca. 80 EU-Abgeordnete bundesdeutscher Parteien!"*

Die massive Kritik an dem öffentlich subventionierten Privatfonds mit Sitz im Steuerparadies Luxemburg, der EU-Parlamentariern eine großzügige Zusatzvorsorge ermöglicht, habe bisher nichts bewirkt. Aus der jedem Abgeordneten monatlich zustehenden Bürokostenpauschale wurden dazu € 1.200,00 als "Eigenanteil" abgezweigt. Zwei weitere Drittel wurden dann durch den Arbeitgeber, also wieder durch Steuermittel, übernommen. Im Alter sichert dies eine Zusatzpension zur normalen Abgeordnetenpension von über €5.000,00 wenn 20 Jahre lang einbezahlt wurde.

*"Dafür hat ein Abgeordneter keinen einzigen Euro privat investiert!"* Mehr als die Hälfte der 785 Straßburger Volksvertreter sollen dem Fonds zur Altersvorsorge angehören. Weil dieser freiwillige Spekulationsfonds Millionenverluste erlitten hat, sollte kürzlich erneut die EU-Kasse einspringen - und damit wiederum der europäische Steuerzahler - um die Fehlbeträge auszugleichen. Angesichts der bevorstehenden Europawahlen beschloss man, das 120 Millionen Defizit nicht über öffentliche Gelder zu decken. Dennoch wurde erneut bekräftigt, dass für den umstrittenen privaten Pensionsfonds der Abgeordneten letztlich der Steuerzahler hafte.

Bestätigt wurde damit die angeblich rechtliche Verantwortung des Parlaments, die Auszahlung der Zusatzrenten an die Abgeordneten zu gewährleisten. Seit seines Bestehens 1994 ist er schon zwei Mal mit Steuergeldern aus der Verlustzone geholt worden.

Pauli: *"Viele Abgeordnete haben den Bezug zum Bürger verloren. In Zeiten, in denen viele Bürger hilflos mit ansehen müssen, wie ihre private Altersvorsorge zusammenschmelze, ohne dass ihnen der Staat helfe, hat erst recht keiner Verständnis dafür. Es zeugt von großer Verantwortungslosigkeit, wenn EU-Parlamentarier ihre ohnehin gute Altersversorgung aus Steuergeldern zusätzlich aufstocken. Unsere Steuermittel sind zu wertvoll und dürfen nicht eigennützigen Zwecken der Parlamentarier dienen".*

Erschreckend sei außerdem die politische Abhängigkeit, die Abgeordnete damit in Kauf nähmen. Denn der Fonds bestehe unter anderem aus Aktien der Zigarettenhersteller, Öl- und Rüstungskonzerne. Pauli stellt deshalb die Frage: *"Wie glaubhaft sind unsere Volksvertreter da noch bei Diskussionen zum Waffenhandel, Nichtraucherschutz und Energiepreissenkungen?"*.

**EUROPAWAHL AM 7. JUNI**

Ihre  
Spitzenkandidatin  
**Dr. Gabriele Pauli**

**Liste 27** [www.fw-europa.eu](http://www.fw-europa.eu)

**FW**  
FREIE WÄHLER